

Jahresbericht GAD 2006/07

12 Alice Holzhey

Der Bericht bezieht sich auf die Zeit zwischen der letzten Vereinsversammlung vor einem Jahr und der heutigen.

Der Vorstand war auch im vergangenen Jahr aktiv in der Organisation und Durchführung von Forumsveranstaltungen: Dazu zählten 6 Forumsvorträge, eine Tagung am 10. März dieses Jahres wie ein jährlich an die Jahresversammlung anschliessendes Sonderprogramm. Alle diese Veranstaltungen wurden in den beiden Bulletins angekündigt. Von den Forumsvorträgen möchte ich jenen von Ernst Tugendhat über "Willensfreiheit und Determinismus" besonders erwähnen, denn damit ist es uns gelungen, für ein philosophisches Grundthema auch einen herausragenden Philosophen zu gewinnen. Der Vortrag fand der erwarteten grossen Zahl von Zuhörern wegen in einem Hörsaal der Uni statt. Ebenfalls erwähnen möchte ich die Tagung vom 10. März dieses Jahres, die zu Ehren von Helmut Holzhey anlässlich seines 70. Geburtstages stattfand. Helmut Holzhey ist seit mehr als 20 Jahren engagiertes Mitglied des Vorstands unserer Gesellschaft und hat während dieser langen Zeit nicht nur die Programmgestaltung wesentlich mitgeprägt, sondern das Programm auch durch manche eigenen Vorträge bereichert. Der Titel der Tagung "Aus Erfahrung lernen?" verwies auf einen seiner philosophischen Forschungsschwerpunkte. Die an der Tagung gehaltenen Vorträge sollen publiziert werden, und zwar unter der Obhut von Barbara Handwerker und Doris Lier.

Hinweisen möchte ich zunächst darauf, dass in unmittelbarem Anschluss an die heutige Versammlung Miriam Japp aus Briefen Heideggers an seine Frau Elfriede liest; die Idee und die Auswahl der Briefe verdanken wir Daniela Sichel. Sodann kann ich mitteilen, dass am 22. September ein Symposium stattfindet, das wir wiederum, wie bereits vor zwei Jahren, zusammen mit dem Collegium Helveticum durchführen. Es wird ein Symposium zum Thema "Melancholie zwi-

schen Pathologisierung und Idealisierung" sein. Das genaue Programm werden Sie demnächst erhalten. – Der Hinweis auf die erneute Zusammenarbeit mit dem Collegium Helveticum gibt mir Gelegenheit, ein Wort zur Zukunft unserer Gesellschaft zu sagen. Diese hängt natürlich von vielem ab, nicht zuletzt auch von Ihnen als Mitgliedern der GAD. Es gehört aber zur Aufgabe des Vorstandes, sich ab und zu ausdrücklich über die künftige Ausrichtung und neue Entwicklungsmöglichkeiten Gedanken zu machen. Einige von Ihnen mögen vor fünf Jahren dabei gewesen sein, als hier an der Jahresversammlung 2002 beschlossen wurde, unseren Verein in *Gesellschaft für hermeneutische Anthropologie und Daseinsanalyse GAD* umzubenennen und entsprechende Statutenänderungen vorzunehmen. Damit sollte das Missverständnis, es handle sich um eine Fachgesellschaft der Daseinsanalyse, ausgeräumt werden. Seither ist die Ausbildung in Daseinsanalyse einem eigenen Verein, dem Daseinsanalytischen Seminar DaS, anvertraut, das eine eigene Leitung hat und eine eigene Rechnung führt. Davon haben beide, die GAD wie das DaS, profitiert. Für die GAD ergibt sich daraus ein grösserer Freiraum, mit anderen Institutionen wie beispielsweise dem Collegium Helveticum zusammenzuarbeiten; ein partielles Zusammengehen findet auch mit dem von Daniel Strassberg und Helmut Holzhey geleiteten *Lehrgang in Philosophie für Fachleute aus Medizin und Psychotherapie* statt, ist doch seit drei Jahren das im März stattfindende Tages-Seminar Bestandteil dieses Lehrgangs; und in diesem Sommersemester wurde erstmals ein Seminar des Psychoanalytischen Seminars Zürich PSZ auch in unserem Bulletin angekündigt, nämlich das von Joseph Guggenheim und Daniel Strassberg durchgeführte Seminar "Identität und Differenz: Das Geschlecht". Mitglieder der GAD konnten daran teilnehmen, ohne den erheblichen Semesterbeitrag des PSZ entrichten zu müssen, und einige haben davon Gebrauch gemacht. Ebenso wichtig ist die seit der Statutenänderung von 2002 bestehende Möglichkeit, auch Fachleute, die sich nicht mit der Daseinsanalyse identifizieren wollen und können, für eine aktive Mitarbeit im Vorstand zu gewinnen. Kein Zweifel, dass die Gesellschaft damit an Lebendigkeit gewonnen hat. Der Vorstand will im kommenden Jahr weitere

13



- 14 Entwicklungsmöglichkeiten prüfen und wird Sie gegebenenfalls an der nächsten Jahresversammlung darüber informieren.

Zur Besprechung der anfallenden Geschäfte haben im Berichtsjahr drei Vorstandssitzungen stattgefunden. Ich möchte allen Mitgliedern des Vorstands für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit herzlich danken; ein spezieller Dank gilt jenen, die mit besonderen Chargen betraut sind: *David Bürgi* als Quästor, *Franz Brander* als Aktuar, *Barbara Handwerker* als Redaktorin des Bulletins.

David Bürgi scheidet mit der heutigen Versammlung, wo er noch als Quästor fungiert, aus Gründen der Arbeitsüberlastung aus dem Vorstand aus. Ich möchte ihm an dieser Stelle für seine 5jährige Mitgliedschaft im Vorstand und die insbesondere als Quästor geleistete Arbeit herzlich danken. Wahlen finden alle zwei Jahre und also erst nächstes Jahr wieder statt; der Vorstand bleibt auch ohne eine jetzt erfolgende Ersatzwahl mit 7 Mitgliedern statutengemäss vollständig. Erwähnen möchte ich, dass sich Barbara Halbheer als langjähriges Mitglied der GAD bereit erklärt hat, das Rechnungswesen zu übernehmen, ohne in den Vorstand einzutreten; sie wird für diese Arbeit mit Fr 1000.00 jährlich entschädigt. Sie betreut bereits seit einigen Jahren unsere Homepage. Wir sind sehr froh um diese Lösung, und mein Dank gilt also auch ihr für die Übernahme dieses Amtes.

Die Zahl der Mitglieder beträgt 134: sieben Austritten stehen zwei Neueintritten gegenüber. Neueingetreten sind Laurence Defago aus Fribourg und Carlo Strenger aus Tel Aviv; ich heisse beide in unserer Gesellschaft herzlich willkommen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich daran erinnern, dass jedermann Mitglied werden kann, der unsere Aufgabenstellung als wichtig erachtet. Wer Mitglied wird, fördert damit nicht nur die Aktivitäten der Gesellschaft, sondern zieht auch einigen Gewinn daraus: kostenlose Teilnahme an den Forumsabenden,

Vergünstigungen für die Tagesseminare und Symposien, halbjährliche Zusendung des Bulletins, das neben den Programmankündigungen immer auch lesenswerte Beiträge enthält. Im Berichtsjahr haben alle Mitglieder überdies Heft 2 des Collegium Helveticum erhalten, in welchem die Vorträge des Symposiums von 2005 "Die Scham in Philosophie, Kulturanthropologie und Psychoanalyse" publiziert sind. Die Erfahrung zeigt, dass sich Leute dann zu einer Mitgliedschaft entschliessen, wenn sie persönlich auf diese Möglichkeit angesprochen werden - deshalb mein Wunsch an Sie: Tun Sie das doch vermehrt in ihrem Bekanntenkreis. Sie helfen auf diese Weise mit, der Gesellschaft jene Basis zu sichern, die sie braucht, um weiterhin ein interessantes Programm auf die Beine zu stellen.

5. Juli 2007